

12. April 2020 Losung

RR Peter Kollmar

Siehe, Finsternis bedeckt das Erdreich und Dunkel die Völker; aber über dir geht auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir.
(Jesaja 60,2)

Lehrtext

Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging. Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür? Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggewälzt war. (Markus 16.2-4)

„Er ist auferstanden!“ - „Er ist wahrhaftig auferstanden! Jesus lebt!“ Und Ostern 2020 – seit Wochen ausgesetzt den Zahlen von Menschen, die an Corona gestorben sind - beten wir wohl intensiver dieses Bekenntnis mit. Jesus hat die Macht des Todes gebrochen. Denn nun dürfen wir darauf vertrauen, dass wir auch beim Sterben nicht verlassen sind. Jesus ist im Tod gewesen. Darum wird er niemanden in seinem Sterben alleine lassen. Und ihn begleiten zu dem ewigen Leben bei Gott. Dieses Leben wartet auf uns nach dem Sterben und nicht das Nichts, das Vergessen.

Was wir heute als so tröstende Osterbotschaft bekennen und verkündigen, löste damals bei den Frauen am Grabe Zittern und Schrecken aus. Mit der Auferstehung Jesu von den Toten war ja das Naturgesetz „Tote bleiben tot!“ außer Kraft gesetzt. Auch die Jünger können es zunächst nicht glauben. Erst als Jesus in seiner neuen, lebendigen Existenz leibhaftig zu ihnen kommt, sie ihn fühlen können, mit ihm reden und essen dürfen, sind sie überzeugt. Es stimmt wirklich. Der gekreuzigte, gestorbene und begrabene Jesus ist wahrhaftig auferstanden von den Toten. Plötzlich erschließt sich ihnen Karfreitag, erschließen sich ihnen Hinweise in ihrer Bibel, sodass sie in Jesus jetzt wirklich den Messias, den Christus erkennen. Der für jeden Menschen den Tod besiegt und den Weg zu einem ewigen Leben bei Gott wieder geöffnet hat. Nun sind die Jünger und Frauen so überwältigt, dass sie nur noch von diesem Wunder verkündigen wollen. Das ist ihr Evangelium. Das wird ihre Mission.

Seit diesem Urdatum und seit dieser Urerfahrung der Auferstehungszeugen hat der Glaube an Jesus Christus die Qualität des Lebens generell und uns als Menschen verändert. Uns eine unverwechselbare und unüberbietbare Freiheit eröffnet. Eine Freiheit, die ohne den Glauben an ihn nicht möglich ist. Es gibt viele Religionen, Philosophien, Ideologien, Selbstverwirklichungsideen, die „Freiheit“ anbieten. Aber alle müssen kapitulieren vor der Urangst vor dem Tod. Davon befreit hat allein Jesus. Er war als einziger Mensch im Auftrag Gottes in der Lage, sich dem Tod auszuliefern und auch dort in Gott zu sein.

Und dieser **eine** Sieg, den Jesus dort errungen hat, gilt für alle Zeiten und alle Menschen. Nur **ein einziges Mal** musste ein Mensch von den Toten auf-
erstehen, damit der Tod für alle Zeiten seine Macht verloren hat.

Jeder der glaubt, dass Jesus von den Toten auferstanden ist, ist dem Macht-
anspruch des Todes entkommen. Der Tod kann ihn nicht mehr erpressen
und abhängig machen. Der lebt nun in christlicher Freiheit. Wer von uns
will aus diesem Glaubensraum der Freiheit und des Lebens wieder zurück
in die Welt, in die der Tod regiert? Eine Frage eigentlich so absurd wie die,
ob jemand wieder mit Corona infiziert werden will, nachdem er geheilt ist.

„Christ' ist erstanden...des woll'n wir alle froh sein“
Ihnen allen ein gesegnetes Osterfest!

*(Dieses ist die letzte meiner Auslegungen zur Tageslosung. Pastoren unserer
Genossenschaften denken gerade nach über eine andere Form der geistlichen
Begleitung, einmal in der Woche sog. „Mittwochsbesinnungen“. Als geistlicher
Orden wollen wir die spirituelle Verbundenheit untereinander in der momen-
tanen Krise pflegen.
Bleiben Sie Gott befohlen!)*